Monatsbericht September 2025



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat September 2025

- A. Rechtsextremismus, Reichsbürger und Selbstverwalter, Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates
- I. <u>Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von</u>

 Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der Reichsbürger und

 Selbstverwalter sowie des Phänomenbereichs "Verfassungsschutzrelevante

 Delegitimierung des Staates"

Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
01.09.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: "Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Chemnitz!"
01.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: "Zwickau – Stadt des Friedens!"
01.09.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGSDE- MONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	112	Montagsspaziergang
04.09.2025	Hartha (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	ca. 30	Kundgebung; Motto: "Nein zum Heim in Hartha – Michi Brück fährt das Sachsenmobil vor das Rathaus!"





				Redner: Stefan TRAUTMANN, Wolfgang SCHMIDL
05.09.2025	Dresden	Rechtsextremisten	mindestens sieben	Aktion von Max SCHREIBER – sog. "Dialogversuch in der Dresdner Neustadt
06.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	ca. drei	Flyer-Verteilaktion; Thema: "Unsere Alternative heißt Revolution"
06.09.2025	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	DIE HEIMAT, FREIE SACHSEN	87	CSD-Gegenprotest; Motto: "Traditionelle Familie stärken"
06.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD) – ARMEEKORPS- BEZIRK (AKB) XIX	ca. 15	sog. "Hilfsdienstreffen"
07.09.2025	Aue-Bad Schlema OT Aue (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	ca. sieben	Flyer-Verteilaktion; Thema: "Unsere Alternative heißt Revolution"
07.09.2025	Raum Leipzig	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. "Prüfertreffen"
08.09.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	ca. 110	Kundgebung; Motto:



				"Merkel muss weg! Chemnitz hat nicht vergessen!" Redner: Martin KOHLMANN
08.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: "Freie Sachsen unter- stützen den Zwickauer Montagsprotest"
08.09.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGSDE- MONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	142	Montagsspaziergang
10.09.2025	Borna (Landkreis Leipzig)	FREIE SACHSEN	15	Kundgebung; Motto: "Läuft der Trauti aus dem Haus, pustet er die Windräder aus – Stoppt die Verschandlung unserer Landschaft"
12.09.2025	Hartha (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	181	Kundgebung; Motto: "Nein zum Heim, Hartha wehrt sich" Redner: Stefan TRAUTMANN
12.09.2025	Leipzig	IDENTITÄRE BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD)	elf	Kundgebung; Motto: "Culture War – it's okay to be right"
12.09.2025	Chemnitz	SACHSENGARDE	*	Vortragsveranstaltung; Thema:



13.09.2025	Freital (Landkreis Sächsische Schweiz-	EIN PROZENT E. V.	ca. 200	"Zur Lage der Nation und Aufgaben der Opposition" sog. "Verlagstreffen"
13.09.2025	Osterzgebirge) Zittau (Landkreis Görlitz)	NATIONALER JUGENDBLOCK ZITTAU E.V. (NJB)	165	Konzert
13.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. 40	Kundgebung; Motto: "Unsere Alternative heißt Revolution" mit Fußballturnier
13.09.2025	Zwönitz (Erzgebirgs- kreis)	FREIE SACHSEN	ca. 120	Kundgebung; Motto: "Friedenssüchtig anstatt kriegssüchtig" Redner: Stefan HARTUNG
14.09.2025	sachsenweit	DER DRITTE WEG	ca. 30	Vertriebenen-Gedenk- aktion; Motto: "Verzicht ist Verrat"
14.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	mindestens drei	Aktion gegen eine Werbekampagne der Bundeswehr
veröffentlicht am: 14.09.2025	Sächsische Schweiz	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mindestens fünf	Wanderung



15.09.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	15	Kundgebung; Motto: "Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Chemnitz!"
15.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: "Zwickau – Stadt des Friedens!"
15.09.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGSDE- MONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	133	Montagsspaziergang
16.09.2025	Aue-Bad Schlema (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	sechs	Flyer-Verteilaktion; Thema: "Unsere Alternative heißt Revolution"
17.09.2025	Raum Leipzig	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. "Prüfertreffen"
18.09.2025	Hartha (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	15	Informationsstand; Motto: "Nein zum Heim in Hartha – Michi Brück fährt das Sachsenmobil vor das Rathaus!"
19.09.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	neun	Aktion von Max SCHREIBER zum



				Kongress "Schülis gegen rechts"
20.09.2025	Döbeln (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	93	CSD-Gegenprotest; Motto: "HEIMAT fängt beim Kinde an – mit Mutter, Vater, Frau und Mann!" Redner: Stefan TRAUTMANN, Wolfgang SCHMIDL
20.09.2025	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND MITTELSACHSEN	*	"Blauer Liederabend"
20.09.2025	Chemnitz	REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER	*	Informations- veranstaltung
veröffentlicht am: 21.09.2025	Aue-Bad Schlema OT Aue (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	mindestens vier	sog. "Sporteinheit"
21.09.2025	Sächsische Schweiz	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	14	Wanderung
veröffentlicht am: 22.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO-	ca. acht	Box- und Kickboxtraining



		LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)		
22.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	33	Kundgebung; Motto: "Zwickau – Stadt des Friedens!"
22.09.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGSDE- MONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	115	Montagsspaziergang
23.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	*	Flyer-Verteilaktion; Thema: "Kinderlosigkeit führt zum Volkstod"
24.09.2025	Raum Zwickau	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. "Prüfertreffen"
26.09.2025	Hartha (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	67	CSD-Gegenprotest; Motto: "Nein zum Heim, Hartha wehrt sich! – mit Michael Brück und seinen lustigen Freunden!" Redner: Stefan TRAUTMANN
27.09.2025	Mittelsachsen	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT MITTELSACHSEN	*	Vortragsveranstaltung; Thema:



27.09.2025	Riesa (Landkreis Meißen)	DIE HEIMAT	*	"Deutschland in der übervölkischen Gemeinschaft Europas" Erntedankfest mit Liedermacher-Auftritt
27.09.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	Rechtsextremisten	ca. 135	CSD-Gegenprotest; Motto: "Heimat und Tradition bewahren und Kinder schützen vor dem Genderwahn!"
veröffentlicht am: 28.09.2025	Sächsische Schweiz	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	Wanderung
29.09.2025	Weinböhla (Landkreis Meißen)	FREIE SACHSEN	*	Informationsstand zur Unterstützung des Montagsprotests
29.09.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: "Zwickau – Stadt des Friedens!"
29.09.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGSDE- MONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	93	Montagsspaziergang

^{*} kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Anti-Asyl-Kundgebungen der FREIEN SACHSEN am 4., 12., 18. und 26. September 2025 in Hartha (Landkreis Mittelsachsen)

Die Freien Sachsen griffen im Berichtsmonat ihr rechtsextremistisches Kern-Thema "Anti-Asyl" mit vier Versammlungen in Hartha (Landkreis Mittelsachsen) auf. Ihr Protest richtete sich dabei gegen Pläne, in der Kleinstadt eine Asylbewerberunterkunft zu errichten.

Hintergrund:

Nachdem medial bekannt wurde, dass in Hartha eine Asylbewerberunterkunft eingerichtet werden soll, lud der Bürgermeister zu einer Informationsveranstaltung ein. Aufgrund des großen Andrangs wurde der Veranstaltungsort vom Rathaus in die "HarthArena" verlegt. Teilnahmeberechtigt waren ausschließlich die Einwohner der Kleinstadt.



Die FREIEN SACHSEN nahmen diese Veranstaltung zum Anlass, eine Kundgebung vor der "HarthArena" anzumelden. Unter dem Motto "Nein zum Heim in Hartha – Michi Brück fährt das Sachsenmobil vor das Rathaus!" beteiligten sich am 4. September zunächst ca. 30 Personen an dem Protest. Als Redner traten Stefan TRAUTMANN und Wolfgang SCHMIDL auf. TRAUTMANN nahm in seiner Rede Bezug auf die "erfolgreichen" Protestveranstaltungen gegen eine seinerzeit in Waldheim (ebenfalls Landkreis Mittelsachsen) geplante Asylbewerberunterkunft: "Dann kann es einem hier in Hartha ganz ganz furchtbar schlimm und bange werden. Das ist auch der Grund. warum wir hier sind, warum wir die Leute ermutigen herzukommen und natürlich, wir dürfen uns nicht abwimmeln lassen. Geht rein, sagt dem Stadtrat eure Meinung. Das trägt ganz wunderbar Früchte, wie wir in Waldheim alle gemerkt haben. Nur durch den unermüdlichen Bürgerprotest, Unterschriftensammlungen und anderen Druck auf die Behörden konnte in Waldheim das Schlimmste verhindert werden. Vorerst wohlbemerkt."

Mit 181 Teilnehmern erreichte der Protest unter dem Motto "Nein zum Heim, Hartha wehrt sich!" am 12. September seinen vorläufigen Höhepunkt. Wieder meldete der Rechtsextremist Stefan TRAUTMANN eine Kundgebung für die FREIEN SACHSEN an. TRAUTMANN machte in seiner Eröffnungsrede auf eine Unterschriftensammlung gegen die Einrichtung der Asylbewerberunterkunft aufmerksam. Im Anschluss daran setzte sich der Demonstrationszug in Bewegung. An dessen Spitze führten Teilnehmer ein Fronttransparent der FREIEN SACHSEN mit der Aufschrift "Nein zum Heim! Wir sind nicht das Sozialamt der Welt" mit sich.



Auch für den 26. September hieß der Anmelder Stefan TRAUTMANN. Unter dem Motto "Nein zum Heim, Hartha wehrt sich! – mit Michael Brück und seinen lustigen Freunden!" protestierten 67 Personen. TRAUTMANN eröffnete die Kundgebung mit einer Rede, in der er für die Beteiligung an einer Unterschriftensammlung gegen die geplante Unterkunft warb. Hinter einem Fronttransparent mit der Aufschrift "Nein zum Heim! Wir sind nicht das Sozialamt der Welt" schloss sich eine Demonstration an den stationären Teil der Versammlung an. Die Teilnehmer skandierten Parolen wie "Wir wollen keine Asylantenheime" und "Hartha sagt nein zum Asylantenheim".

Am 18. September informierten die FREIEN SACHSEN an einem Stand über ihre Arbeit. Vermutlich aufgrund der geringen Teilnehmerzahl von nur 15 Personen fand die für diesen Tag angemeldete Versammlung nicht statt.

CSD-Gegenproteste am 6. September 2025 in Freiberg (Landkreis Mittelsachsen), am 20. September 2025 in Döbeln (Landkreis Mittelsachsen) und am 27. September 2025 in Görlitz (Landkreis Görlitz)

Bereits Ende August hatten die JUNGEN NATIONALISTEN (JN) über ihre Social-Media-Kanäle zum Gegenprotest anlässlich der CSD-Parade am 6. September in Freiberg mobilisiert. Für den Protest gab es zwei Versammlungsanmeldungen. Sowohl die Partei DIE HEIMAT (Motto "*Traditionelle Familie stärken"*) als auch die FREIEN SACHSEN kündigten Veranstaltungen an. Letztendlich wurden sie unter dem Label der Partei DIE HEIMAT zusammengelegt. Am Rande dieser Versammlung waren die FREIEN SACHSEN mit einem Informationsstand vertreten.

Anfang September mobilisierten die JN für eine gemeinsame Anreise aus Dresden nach Freiberg. Dieser Aufruf wurde über die sozialen Medien im Sympathisantenumfeld des Dresdner JN-STÜTZPUNKTES ELBLANDREVOLTE vielfach geteilt. Etwa 35 Personen reisten daraufhin gemeinsam an. Aus dieser Gruppe wurden allerdings zehn Personen im Vorfeld von der Versammlung in Freiberg ausgeschlossen, weil sie Schlauchschals mitführten und damit gegen die Allgemeinverfügung des Landratsamtes Mittelsachsen verstießen.

Unter den insgesamt 87 Teilnehmern des CSD-Gegenprotestes befanden sich neben Mitgliedern und Sympathisanten der Parteien DIE HEIMAT, FREIE SACHSEN und der JN mit Vertretern der ARYAN PEOPLES RESISTANCE aus Nürnberg (Bayern) auch Akteure aus der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE.

Die JN führten den Aufzug mit einem Banner mit der Aufschrift "Nein zum CSD! Unsere Stadt bleibt hetero!" an. Im Demonstrationszug wurden zudem ein weiteres Banner mit der Aufschrift "Remigration jetzt!" der Partei DIE HEIMAT sowie Fahnen der JN und der FREIEN SACHSEN mitgeführt.



Die Freien Sachsen meldeten für den 20. September in Döbeln zwei Versammlungen an, um gegen eine CSD-Veranstaltung zu protestieren. Laut Anmeldung sollte Stefan TRAUTMANN die Versammlung leiten. Dies lehnte die Versammlungsbehörde allerdings aufgrund von Ermittlungen zu einem Buttersäureanschlag im Zusammenhang mit dem CSD im vergangenen Jahr ab.

Nachdem die Versammlungsleiterin die Versammlung eröffnete hatte, hielt Stefan TRAUTMANN aber eine Rede. Im Rahmen der Auftaktkundgebung wurde zudem ein Lied abgespielt, dessen Text den Straftatbestand des § 130 StGB (Volksverhetzung) erfüllte. Außerdem zeigte ein Veranstaltungssteilnehmer den Hitlergruß. Unter dem Motto "Heimat fängt beim Kinde an – mit Mutter, Vater, Frau und Mann!" beteiligten sich 93 Personen.

JN-Akteure führten den Demonstrationszug hinter dem Fronttransparent mit der Aufschrift "Nein zum CSD! Unsere Stadt bleibt hetero" an und trugen zahlreiche JN-Fahnen. Ein junger JN-Vertreter übernahm die Funktion des sog. "Einheizers", indem er wiederholt Sprechchöre wie "Weiß, normal und hetero" anstimmte.

Auf der Zwischenkundgebung wurden mehrere Reden gehalten, u. a. von Wolfgang SCHMIDL und weiteren Akteuren der FREIEN SACHSEN sowie der JN.

Im Laufe der Demonstration wurde das Lied "L'Amour Toujours" abgespielt, bei dem die Teilnehmer den Text "Deutschland den Deutschen, Ausländer raus" sangen.

Die Versammlung endete am Steigerhausplatz, wo mit einer stationären Kundgebung die zweite Veranstaltung der FREIEN SACHSEN mit nur noch 85 Teilnehmern stattfand.

Am CSD-Gegenprotest nahmen – neben den Akteuren der Parteien DIE HEIMAT/JN und FREIE SACHSEN – auch Vertreter der subkulturell geprägten rechtsextremistischen Gruppierung DEUTSCHE JUGEND VORAN (DJV) teil.

Die Gruppierung GORELIC RESISTA meldete eine Protestveranstaltung gegen die CSD-Parade am 27. September in Görlitz an. Verschiedene Akteure der rechtsextremistischen Szene, darunter Mitglieder des Dresdner JN-STÜTZPUNKTES ELBLANDREVOLTE sowie der Gruppierung URBS TURRIUM, warben in den sozialen Medien für die Teilnahme an der Veranstaltung.

An dieser beteiligten sich überwiegend Rechtsextremisten aus Sachsen (u. a. Dresden und Raum Ostsachsen, insbesondere Bautzen, Löbau und Görlitz), darunter erneut viele Jugendliche. Überregional waren Akteure der DEUTSCHEN JUGEND VORAN (DJV) aus dem Raum Berlin/Brandenburg angereist.

Der Versammlungsleiter eröffnete die Versammlung auf dem Bahnhofsvorplatz in Görlitz vor zunächst 85 Teilnehmern. Im weiteren Verlauf erhöhte sich die Anzahl auf ca. 135 Personen. Der Aufzug folgte mit großem Abstand jenem des CSD und führte wieder zum Bahnhof zurück. Dort wurde die Versammlung gegen 15.30 Uhr beendet.



Die Gruppierung GORELIC RESISTA führte den Aufzug an und trug dabei ein Transparent mit ihrem Namen.

Die Mitglieder bzw. Anhänger von URBS TURRIUM wiederum führten ein Transparent mit der Aufschrift "Mann und Frau - das wahre Fundament des Lebens!" mit. Auch ein Transparent der DEUTSCHEN JUGEND VORAN (DJV) wurde gezeigt. Weitere Transparente trugen u. a. folgende Aufschriften "Mit nem schwulen Opa, hätts dich nicht gegeben!", "Heimat und Tradition bewahren, Kinder schützen vor dem Genderwahn!" und "Es gibt nur Mann & Frau! Weg mit dem Genderwahn!" Im Demonstrationszug heizten drei Personen, darunter je ein Vertreter von GORELIC RESISTA und der DJV, die Teilnehmer per Megafon an, u. a. folgende Parolen zu skandieren:

"Wir kriegen euch alle", "Antifa Hurensöhne", "Unsere Stadt unsere Regeln", "Weiß, normal und hetero", "Frei, sozial und national", "Zeckenschweine", "Ganz Görlitz hasst den CSD", "Nazikiez", "Es gibt kein Recht auf Homo-Propaganda", "Ob Ost, ob West nieder mit der roten Pest", "Genderpropaganda raus, Kinderschänder raus, Antifa raus, raus, raus", "Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen", "Freiheit für Julian".

Mit der Parole "Freiheit für Julian" solidarisierte man sich mit einer derzeit inhaftierten Führungsfigur der DJV. Eine JN-Akteurin hielt eine kurze Rede.

Im Teilnehmerfeld waren neben den besagten parteiungebundenen Rechtsextremisten auch Mitglieder rechtsextremistischer Parteien vertreten, wie die JUNGEN NATIONALISTEN (JN)/ ELBLANDREVOLTE.

Sog. "Verlagstreffen" des EIN PROZENT E. V. am 13. September 2025 in Freital-Coßmannsdorf (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Bereits seit dem Frühjahr warb Philipp STEIN, Vorsitzender des Vereins EIN PROZENT und Verlagsleiter des "Jungeuropa-Verlags", für das jährlich stattfindende "Verlagstreffen". In der Ankündigung zur Veranstaltung hieß es im Juli: "Auch dort wollen wir nicht um den heißen Brei herumreden, sondern über das sprechen, was die Rechte aktuell wirklich bewegt. (…) Bedarf es einer Neuausrichtung der Beziehung zwischen Partei und Vorfeld! Wir werden in Dresden ausgiebig diskutieren."

Eine Teilnahme zur Veranstaltung war nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Der genaue Veranstaltungsort wurde am Veranstaltungstag bekannt gegeben.

Zum "Verlagstreffen" reisten insgesamt ca. 200 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet an. Unter den Gästen waren neben Akteuren der "Neuen Rechten" auch einzelne Teilnehmer aus der parteiungebundenen rechtsextremistischen Szene.

Veranstalter Philip STEIN referierte unter anderem mit dem Rechtsextremisten Benedikt KAISER aus Sachsen im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema "Neujustierung der Beziehungen



zwischen Partei und Vorfeld". Darüber hinaus gab es verschiedene Buchlesungen und Informationsstände neurechter Aussteller.

Entwicklung der rechtsextremistischen Musikszene: "33-Jahr-Feier" des NATIONALEN JUGENDBLOCKS ZITTAU E. V. (NJB) am 13. September 2025 in Zittau (Landkreis Görlitz) und ein aufgelöstes rechtsextremistisches Konzert am 20. September 2025 in Trebsen (Landkreis Leipzig)

Im Vorfeld des Ereignisses konnte das LfV Sachsen eine Information gewinnen, die auf eine Veranstaltung der rechtsextremistischen Szene am 13. September 2025 in Zittau verwies und daraufhin die Polizei entsprechend sensibilisieren.

Im Rahmen des Einsatzgeschehens stellte die Polizei Musikgruppen und 165 Personen fest. Während des gesamten Einsatzes konnte die in den Innenräumen gespielte Musik draußen von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen werden.

Nach der Veranstaltung postete die Band ÜBERZEUGUNGSTÄTER VOGTLAND ein kurzes Video, mutmaßlich aus einem Proberaum, mit dem Kommentar "Wir basteln fleißig nach dem gestrigen geilen Auftritt…".

Die Polizei löste ein von 50 Teilnehmern besuchtes rechtsextremistisches Konzert am 20. September in einem Vereinsheim eines Kleingartenvereins in Trebsen auf, da sich im Verlauf des Einsatzes Hinweise darauf ergeben hatten, dass es sich nicht um eine – wie vom Veranstalter deklariert – private Feier, sondern um eine nicht genehmigte öffentliche Veranstaltung gehandelt hatte. Zudem war der Veranstaltungsort überfüllt, es wurden Brandschutzmängel festgestellt und die Anzahl von Fluchtwegen war nicht ausreichend. Im Vorfeld der Auflösung hörten eingesetzte Polizeikräfte, dass Teilnehmer im Vereinsheim die in rechtsextremistischen Kreisen oft genutzte Parole "Frei. Sozial. National" skandierten. Im Objekt stellte die Polizei zudem eine Fahne bzw. ein Banner und Liedtexte mit augenscheinlich strafrechtlich relevanten Inhalten sicher.

Die Freien Sachsen veröffentlichten unter der Überschrift "Kretschmer-Polizei stürmt patriotisches Konzert in Sachsen!" einen Bericht über die Veranstaltung bei Telegram. Demnach sei das Konzert nur eine "patriotische" Geburtstagsfeier gewesen.

Diese Behauptung erschien allerdings schon allein deshalb fragwürdig, als dass die Polizei feststellte, dass der Veranstalter seine Gäste gar nicht kannte.

020031711615

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Mit dem Thema "Anti-Asyl" besetzen die FREIEN SACHSEN ein rechtsextremistisches Kernthema. Hierbei geht es ihnen vor allem darum, möglichst viele Menschen über die Wirkkraft der sozialen Medien aufzustacheln und auf die Straße zu bringen, die Deutungshoheit über dieses rechtsextremistische Kernthema zu gewinnen bzw. nicht zu verlieren und das diesbzügliche Protestgeschehen zu bestimmen.

Die Freien Sachsen behandelten das Thema unmittelbar im Vorfeld und im Zusammenhang mit der Kundgebung am 4. September ausführlich auf ihren Social-Media-Kanälen: "Während Merkel in Chemnitz provoziert, leidet Sachsen weiter unter den Folgen der Grenzöffnung von 2015. In Waldheim haben die Bürger jedoch kürzlich durch massenhaften zivilgesellschaftlichen Widerstand die Errichtung eines Mega-Asylheims verhindern können. Jetzt kommt das Landratsamt auf die Idee, den Menschen in Hartha ein Heim vor die Haustür setzen zu wollen. Doch dagegen wird es ebenfalls starken Widerstand geben. Wir dulden keine weiteren Asylheime – nicht in Waldheim, nicht in Hartha und auch sonst nirgendwo."

Auch am 12. September nahmen die FREIEN SACHSEN Bezug auf die Proteste gegen eine seinerzeit in Waldheim (Landkreis Mittelsachsen) geplante Asylbewerberunterkunft. Im Nachgang der Kundgebung erklärten sie auf ihrem Telegram-Kanal: "Waldheim hat gezeigt, wie ein Asylheim verhindert wird: Durch massenhaften Bürgerwiderstand. Und die Einwohner von Hartha nehmen sich daran ein Vorbild. Während andere noch debattieren, organisieren die Initiative 'Hartha wehrt sich' und die FREIEN SACHSEN den Widerstand auf der Straße."

Für die FREIEN SACHSEN war diese Kundgebung ein Erfolg. Die von ihnen erwartete Teilnehmerzahl von 30 bis 40 wurde mit 181 Teilnehmern deutlich überschritten. Den Telegram-Post zur Veranstaltung überschrieb die Partei mit: "Hartha: Hunderte Bürger gegen das geplante Asylheim auf der Straße!"

Die Freien Sachsen protestierten am 26. September zum dritten Mal gegen die geplante Unterbringung von Asylbewerbern in Hartha. Im Vorfeld warben sie mit einem Flugblatt für den Protest: "Es geht um die nächste große Demonstration am Freitag in Hartha – und wir brauchen engagierte Hände, um die Botschaft auf die Straßen zu bringen."

Im Nachgang zu dieser Veranstaltung hieß es auf dem Telegram-Kanal der FREIEN SACHSEN bilanzierend lediglich: "Besonders positiv: Die Jugend ist ganz vorne vorbei!". Abgesehen davon wurde neben einem kurzen Video nichts von der rechtsextremistischen Partei gepostet.

Diese Zurückhaltung dürfte nach Auffassung des LfV Sachsen darin begründet sein, dass die Veranstaltung keinen Erfolg für die FREIEN SACHSEN darstellte. Trotz breit angelegter Mobilisierung im Vorfeld konnten sie mit 15 Teilnehmern am 18. September und 67 Teilnehmern am

26. September nicht annähernd so viele Anhänger auf die Straße bringen wie noch bei der Kundgebung am 12. September (181 Personen).

"200 wunderbare Gäste, eine große Bühne, spannende Diskussionen und gute Gespräche – unser diesjähriges Verlagstreffen in Dresden war ein voller Erfolg", resümierten die Veranstalter des Verlagstreffens des EIN PROZENT E. V. im Nachgang über Instagram.

Die hohe Teilnehmerzahl und die überregionale Beteiligung haben gezeigt, dass sich das jährlich stattfindende Format "Verlagstreffen" über die vergangenen Jahre in der Szene der "Neuen Rechten" als Vernetzungsplattform etabliert hat. Die konspirative Planung und Durchführung sind vermutlich Schutzmaßnahmen gegen Ausforschungen bzw. Aktionen des politischen Gegners.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bildet einen grundlegenden Bestandteil rechtsextremistischer Ideologie und Agitation. So wurde in der letzten Zeit innerhalb der rechtsextremistischen Szene vermehrt gegen die LGBTQIA+-Community agitiert. Auf Basis ihrer verfassungsfeindlichen Weltanschauung lehnen Rechtsextremisten Diversität im Hinblick auf sexuelle Orientierung sowie alternative Partnerschafts- und Familienmodelle größtenteils ab. Sie sehen Heterosexualität und die traditionelle Kernfamilie stattdessen als alternativlos und biologisch "natürlich" an. Für sich genommen ist dies zunächst keine genuin rechtsextremistische Position, jedoch versuchen Rechtsextremisten das Thema ideologisch zu besetzen. Sie knüpfen die Ablehnung moderner Geschlechterverständnisse und Familienmodelle an ihr von Rassismus und Nationalismus geprägtes Weltbild. Die Versammlungen in Freiberg, Döbeln und Görlitz ordneten sich ebenfalls in eine Reihe von Protesten der rechtsextremistischen Szene gegen die vermeintliche Bedrohung des traditionellen Familienbildes und des Kindeswohls sowie für den Erhalt sog. heteronormativer Werte ein. Am Protest beteiligten sich Personen des parteigebundenen und des parteiungebundenen Rechtsextremismus. Durch die Teilnahme überregional angereister Akteure wurde erneut die gute Vernetzung von Szeneangehörigen deutlich.

Folgten dem Aufruf der FREIEN SACHSEN zum CSD-Gegenprotest in Freiberg im Vorjahr noch über 200 Personen, taten dies in diesem Jahr nur 87 Personen. Damit bestätigte sich der bereits bei vergleichbaren Veranstaltungen festgestellte Trend eines Rückgangs der Teilnehmerzahlen bei Anti CSD-Veranstaltungen im Freistaat Sachsen einmal mehr.

Im Nachgang zur Veranstaltung in Döbeln veröffentlichten die JN folgendes Statement: "Immer aggressiver frisst sich die Genderpropaganda wie ein Gift in unsere Gesellschaft. Sie führt einen Krieg gegen die biologische Realität und gegen die traditionelle Familie. Kaum eine Werbung, die nicht mit transsexuellen Gestalten kokettiert. Fußballspiele beginnen nicht mehr mit Stolz, sondern mit Kniefällen und Regenbogenfahnen. Abtreibung wird als Freiheit verkauft, das Töten ungeborenen Lebens zur Tugend erhoben. Mann und Frau werden abgeschafft, ersetzt durch eine

künstliche Konstruktion zahlloser 'Geschlechter'. Und selbst unsere Sprache wird verstümmelt – die Gendersprache soll uns aufgezwungen und zum neuen Standard erhoben werden. Darum sind wir heute auf der Straße und zeigen Haltung!". Am besagten Protest in Döbeln beteiligten sich ebenfalls sowohl Akteure des parteigebundenen als auch des parteiungebundenen Rechtsextremismus, was die Vernetzung der Szeneangehörigen verdeutlicht.

Die Teilnehmerzahl hatte sich im Vergleich zum Vorjahr etwa halbiert. Damit bestätigte sich auch in Döbeln der diesjährige Trend zu abnehmenden Teilnehmerzahlen bei rechtsextremistischen Anti-CSD-Veranstaltungen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen DIE HEIMAT, FREIE SACHSEN und JN zeigt, dass die Grenzen zwischen den beiden Parteien und der Jugendorganisation weiterhin fließend sind.

Im Vergleich zum Vorjahr (ca. 460 Teilnehmer) beteiligten sich dieses Mal auch am Protest gegen den CSD in Görlitz signifikant weniger Personen (135). Die Teilnehmerzahl lag auch weit unter der vom Anmelder angegebenen Zahl (1.000) und konnte bei Weitem nicht an die Teilnehmerzahl der Protestveranstaltung am 10. August 2025 in Bautzen (500 Personen) anknüpfen.

Wie auch bereits bei anderen CSD-Protestveranstaltungen in Sachsen feststellbar, zeigt die deutlich gesunkene Teilnehmerzahl, dass die queer-feindliche Thematik zumindest realweltlich innerhalb der rechtsextremistischen Szene aktuell nur eine abgeschwächte Resonanz erfährt. Eine noch im Vorjahr festzustellende breite überregionale Beteiligung von Rechtsextremisten an den CSD-Protesten vor allem in Bautzen und Görlitz war in diesem Jahr ebenfalls nicht zu verzeichnen.

B. <u>Linksextremismus</u>

I. <u>Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten</u>

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der	Beschreibung
			Teilnehmer	
01.09.2025	Leipzig	FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO) KOMMUNISTISCHER AUFBAU (KA)	*	Demonstration; Motto: "Demonstration zum Antikriegstag"
10.09.2025	Dresden	Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) Dresden	sieben	Kundgebung; Motto: "Gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht"
13.09.2025	Leipzig	AUTONOME	ca. 50	Landfriedensbruch; Motto: " <i>Free Maja"</i>
18.09.2025	Leipzig	FRAUENKOLLEKTIV LEIPZIG	sieben	Versammlung; Motto: "Straßentheater zur Rolle von Frauen in Zeiten der Militarisierung"
21.09.2025	Dresden	Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) Dresden	acht	Kundgebung; Motto: "Antimilitaristisches Picknick"
21.09.2025	Leipzig	SOLIDARITÄTSNETZWERK LEIPZIG	*	Internes Treffen
23.09.2025	Dresden	FREIE ARBEITER*INNEN-UNION (FAU) DRESDEN	23	Solidaritäts- Versammlung; Motto:



\vdash
w.
_
_
<u> </u>
= .
\vdash
(7)
O
\cup
\triangle I
0 A
$\overline{}$
_
9

				"Gegen sexuelle
				Belästigung am
				Arbeitsplatz"
28.09.2025	Leipzig	FÖDERATION	ca. 50	Demonstration; Motto:
		KLASSENKÄMPFERISCHER		"Save Abortion Day"
		ORGANISATIONEN (FKO)		
		KOMMUNISTISCHER AUFBAU		
		(KA)		

^{*} kann nicht mitgeteilt werden

b) <u>Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen</u>

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
01.09.2025	Dresden	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: "Aufrüstung? Nicht mit uns!"
01.09.2025	Leipzig	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: "Anti-Kriegstag 2025 Leipzig"
13.09.2025	Dresden	ca. 25	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: "Für eine antifaschistische Zukunft"
20.09.2025	Döbeln (Landkreis Mittelsachsen)	*	Beteiligung an einer CSD-Parade

^{*} kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Beteiligung von Linksextremisten am bundesweiten Aktionstag für "Maja" am 13. September 2025 in Leipzig und Dresden

Zum "Aktionstag" am 13. September hatte die eigens für die Tatverdächtigen im Budapest-Verfahren gegründete Solidaritätskampagne, die zum Teil auf einem linksextremistischen Unterstützungsnetzwerk basiert, zu öffentlichkeitswirksamen Solidaritätsaktionen aufgerufen. Diese sollten zeigen, dass die non-binäre Person "Maja" nicht vergessen werde und aus der "Isolationshaft" in Ungarn zurück nach Deutschland gebracht werden müsse. Es fanden entsprechende Aktionen in Leipzig und Dresden statt:

Im Bereich der Karl-Liebknecht-Straße in Leipzig hatten gegen 22.30 Uhr etwa 50 Personen mehrere Baustellenabsperrungen zu Barrikaden aufgebaut und angezündet. Als die Einsatzkräfte der Polizei am Ort des Geschehens eintrafen, wurden sie beim Aussteigen aus ihren Fahrzeugen aus einer Gruppe von etwa 15 Unbekannten heraus unvermittelt mit Pflastersteinen beworfen, blieben aber unverletzt. Die Personengruppe flüchtete anschließend in Richtung Fichtestraße. Die Feuerwehr konnte die vier gelegten Brände löschen. Ein Einsatzfahrzeug wurde durch Kratzer beschädigt. Noch in derselben Nacht stellten alarmierte Polizeibeamte eine beschädigte Schaufensterscheibe und zwei Graffiti an einer nahegelegenen "Konsum"-Filiale fest. Die lilafarbenen Schriftzüge neben dem Eingang – "Free Maja" und "Free Them All" – nahmen Bezug zum "Budapest-Komplex" und namentlich zum Fall der in diesem Kontext in Ungarn vor Gericht stehenden Person "Maja". Die Kriminalpolizei ermittelt wegen Landfriedensbruchs, tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und Sachbeschädigung.

Zu den Ereignissen wurde auf der linksextremistischen Online-Plattform DE.INDYMEDIA.ORG zeitnah ein Selbstbezichtigungsschreiben veröffentlicht: "Am Samstag, dem 13. September, kam es in Leipzig am Rande des sogenannten "Karli-Bebens" zu punktuellen Ausschreitungen. ... Uns ist aber nicht nach Rausch und Feier-Stimmung. Bestärkt durch unsere solidarischen Maxime als Antifaschist:innen, sind wir dem Aufruf des Freiheitskomitees für Maja gefolgt, den heutigen Tag (13.09.) als konzentrierte Sichtbarkeitsfläche zu nutzen, um Majas anhaltende, unmenschliche Inhaftierung öffentlichkeitswirksam anzuprangern. Unseren traurigen Zorn haben wir kurzfristig mit Parolen, Pyrotechnik, Glasbruch, Barrikaden und Angriffen auf die Staatsgewalt vor hunderten Menschen zum Ausdruck gebracht." Zusammenfassend hieß es: "... Eine völlig friedliche Menschenmenge hat kaum Einfluss, da sie für den Staat keine Bedrohung darstellt und somit nicht die nötige Aufmerksamkeit erhält. Eine vollständig militante Gruppe kann durch repressive Maßnahmen rasch niedergeschlagen werden. Erst die Kombination beider Ansätze schafft die gefährliche Dynamik, die Regierungen weltweit fürchten. Es ist die Balance zwischen zivilem Protest und entschlossenem Widerstand, die das Potenzial hat, echte Veränderungen zu bewirken."

Eine nicht extremistische Veranstaltung in Dresden unter dem Motto "Für eine antifaschistische Zukunft" griff u. a. ein für Linksextremisten in hohem Maße anschlussfähiges Thema auf: Die seit Monaten andauernden Solidaritätsaktionen unter dem Motto "Free all Antifas".

An der Spitze der nicht extremistischen Demonstration liefen in einem separaten "Block" ca. 25 schwarz gekleidete und als Linksextremisten erkennbare Personen. Diese trugen ein Fronttransparent mit der Aufschrift "Freiheit für alle politischen Gefangenen" sowie weitere Transparente mit den Aufschriften "Free All Antifas", "Free Hanna" und "Bring Maja Back".

Wie die Gruppierung ANARCHIST BLACK CROSS DRESDEN in einem Instagram-Beitrag mitteilte, schlossen sich "Antifaschist_innen und Anarchist_innen" in Solidarität mit "Maja" der Demonstration des nicht extremistischen Aktionsbündnisses "Widersetzen" in einem separaten Block an, um die Rückkehr von "Maja" und Freiheit für alle "Antifaschist_innen" zu fordern. Über den Verlauf der Demonstration berichteten zudem die autonome Gruppe ROTES DRESDEN und ein nicht extremistischer Instagram-Account, der schon in der Vergangenheit über Aktionen von Linksextremisten berichtet hatte.

Im Vorfeld hatten Dresdner Linksextremisten zur Beteiligung an der Veranstaltung aufgerufen, so die autonomen Gruppierungen UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN, ROTES DRESDEN, ANTIFA ELBFLORENZ und ERMITTLUNGSAUSSCHUSS DRESDEN.

Beteiligung von Linksextremisten an einer nicht extremistischen Versammlung mit Aufzug unter dem Motto "4. CSDöbeln - Ob Großstadt oder Hinterland, es lebt der queere Widerstand" am 20. September 20025 in Döbeln (Landkreis Mittelsachsen)

Im Vorfeld mobilisierten linksextremistische Gruppierungen und kündigten an, sich an der Veranstaltung beteiligen zu wollen. Die JUGEND IM KAMPF veröffentlichte am 14. September auf ihrem Instagram-Profil einen Aufruf zur Teilnahme am CSD in Döbeln. Auf dem dort eingestellten Foto waren 25 bis 30 zum Teil vermummte Personen zu sehen, die Pyrotechnik zündeten und Banner mit den Aufschriften "CSD braucht Militanz", "Antifa in Ostdeutschland" und "RDL" zeigten. Als Mitverfasser des Beitrages trat die Gruppierung "Antifa RDL" auf. Die JUGEND IM KAMPF hatte zudem ihre organisierte Anreise per Bahn aus Leipzig angekündigt. Die linksextremistische Gruppe IL LEIPZIG wies im Vorfeld ebenfalls auf ihre beabsichtigte Teilnahme hin.

Am besagten Aufzug beteiligten sich schließlich eine unbekannte Anzahl an Linksextremisten. JUGEND IM KAMPF war mit einem eigenen Banner vertreten. Im Demonstrationszug wurden weitere Banner mit linksextremistischen Inhalten mitgeführt, beispielsweise: "Free X Antifas – Militanten

-

¹ Die Abkürzung RDL steht für Roßwein, Döbeln, Leisnig

9 020031 711615

Antifaschismus verteidigen", "Free Maja!" und "Fight back Antifa". Zudem wurden Flaggen der "Antifaschistischen Aktion" gezeigt. Zwei Banner waren der Gruppierung "Antifa RDL" zuzurechnen. Linksextremistische Gruppierungen nutzten die Veranstaltung in Döbeln, um ihre verfassungsfeindliche Ideologie – hier den "Antifaschismuskampf" – öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im September lag mit 12 Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (17) auf einem deutlich geringeren Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Leipzig und Dresden sowie im Landkreis Mittelsachsen statt.

Dabei griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antirepression und Antimilitarismus auf.

Analog zu den Vormonaten fokussierten sich sächsische Linksextremisten auch im September auf die Thematik "Free Maja" im Kontext ihres Antifaschismus- und Antirepressionskampfes.

Trotz der oben beschriebenen Solidaritätsaktionen und mit diesen einhergehenden Ausschreitungen muss konstatiert werden, dass die Aktionen in quantitativer Hinsicht sachsenweit geringer ausgefallen sind, als zunächst angenommen. Die Inhaftierung der Person "Maja" bewirkte im Endeffekt keine größere und anhaltende Mobilisierung im sächsischen Linksextremismus. Mit Beginn der Hauptverhandlungen in Dresden und Düsseldorf, welche auch den Sachverhalt in Budapest behandeln und voraussichtlich Ende des Jahres beginnen werden, könnte es nach Einschätzung des LfV Sachsen indes wieder zu einem höheren Aktionsniveau kommen.



C. Auslandsbezogener Extremismus (ohne Islamismus)

I. <u>Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten im</u>
auslandsbezogenen Extremismus

Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
27.09.2025	Berlin	*	Beteiligung an zwei Demonstrationen, Mottos: "All eyes on Gaza" und "Zusammen für Gaza […]"

^{*} kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Beteiligung von Extremisten an Demonstrationen im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt am 27. September 2025 in Berlin

Am 27. September fanden unter dem Motto "All eyes on Gaza" eine nicht extremistische bundesweite Demonstration sowie eine Zubringer-Demonstration hierzu unter dem Motto "Zusammen für Gaza. Stoppt den Völkermord. Keine Waffen nach Israel. Humanitäre Hilfe jetzt" statt, an denen sich Extremisten beteiligten.

In einer Rede im Rahmen der Abschlusskundgebung wurden deutsche Waffenlieferungen an Israel und die politische Unterstützung Deutschlands für Israel kritisiert, die nach Lesart des Redners eine "Mittäterschaft Deutschlands am Genozid in Palästina und an Kriegsverbrechen Israels" bedeuteten. Der extremistische Handala E. V. hatte auf seinem Instagram-Account bereits Mitte September zur Teilnahme in Berlin aufgerufen.

Der extremistische Verein veröffentlichte zudem im Nachgang auf besagtem Social-Media-Account einen Bericht mit Video zur Veranstaltung. Darin richtete ein Sprecher mit Megafon von einem Wagen herunter Dankesworte an "Handala Leipzig": "Vielen Dank, dass Ihr hier seid und Euch all die Jahre nicht habt unterkriegen lassen".

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Pressemeldungen zufolge erreichte die Beteiligung an Protesten gegen das israelische Vorgehen im Nahost-Konflikt mit der Veranstaltung in Berlin ihren Höchststand seit Ausbruch des Gaza-Krieges. Nach Polizeiangaben beteiligten sich insgesamt etwa 60.000 Personen an den Versammlungen, die überwiegend friedlich verliefen.

Der Verein HANDALA E. V. hatte infolge seiner Teilnahme an der bundesweiten Großdemonstration in Berlin die Möglichkeit, seine extremistischen israelfeindlichen bzw. pro-palästinensischen Überzeugungen vor einem großen Publikum öffentlichkeitswirksam zu verbreiten.



D. Spionageabwehr/Wirtschaftsschutz

Sicherheitsbehörden starten gemeinsame Informationskampagne zu "Low-Level-Agenten"

Mit einer gemeinsamen Informationskampagne zu "Low-Level-Agenten" warnen das Bundeskriminalamt (BKA), das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), das Bundesamt für den Militärischen Abschirmdienst (BAMAD) und der Bundesnachrichtendienst (BND) vor einer relativ neuen Art von Anwerbeversuchen für Spionage und Sabotage, die zunehmend über soziale Medien erfolgen. Die Pressemitteilung hierzu wurde am 2. September 2025 veröffentlicht und ist auch auf der Internetseite des LfV Sachsen (https://www.verfassungsschutz.sachsen.de/download/250901_PM_Kampagne_Low-Level-Agenten.pdf) abrufbar.

Mit der Kampagne "Kein Wegwerf-Agent werden!" verfolgen die Sicherheitsbehörden das Ziel, über das Phänomen aufzuklären und für das Thema zu sensibilisieren, auch im Hinblick auf die Konsequenzen für jeden Einzelnen. Denn wer sich auf derartige Kontakte und Taten einlässt, geht das Risiko ein, in geheimdienstliche Aktivitäten wie Spionage oder Sabotage verwickelt und hierfür strafrechtlich belangt zu werden.

Die Sicherheitsbehörden weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Agententätigkeiten zu Sabotagezwecken und geheimdienstliche Agententätigkeiten Straftaten sind, die in besonders schwerem Fall mit bis zu zehn Jahren Freiheitsstrafe geahndet werden können.

Hintergrund:

Aktuell werden vermehrt Fälle von Brandstiftungen, Sachbeschädigungen, Drohnenüberflügen sowie verdächtiges Foto- und Videografieren von sicherheitsrelevanten Objekten oder Die Straftaten richten Infrastruktureinrichtungen bekannt. sich gegen kritische Infrastruktureinrichtungen aus den Bereichen Energie, Transport und Verkehr, Logistik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie gegen militärische Einrichtungen und die Rüstungsindustrie. Beispielhaft dafür stehen die im Juli 2024 entdeckten Brandsätze in Paketen, die an Logistikdienstleister wie DHL geschickt worden waren und unter anderem am Flughafen Leipzig/Halle und in einem DHL-Lager in Birmingham (Großbritannien) zu Bränden in Frachtcontainern führten. Die Sachverhalte werden von den Sicherheitsbehörden dokumentiert und bewertet, entsprechende Verdachtsfälle strafrechtlich verfolgt.

Auftraggeber für derartige Aktivitäten sind mutmaßlich russische Geheimdienste, die selbst oder über Mittelsleute die sozialen Medien nutzen, um Menschen für Spionage und Sabotage in bzw. gegen Deutschland zu rekrutieren. Diese so angeworbenen Personen werden als "Low-Level-Agenten" oder "Wegwerf-Agenten" bezeichnet.

"Low-Level-Agenten" führen – teilweise gegen ein geringes Entgelt und oft ohne zu wissen, wer ihre wahren Auftraggeber sind und welchem Zweck die Taten dienen – Straftaten in Deutschland aus, ohne eine nachrichtendienstliche Ausbildung erhalten zu haben.

Handlungsempfehlung:

Von den besagten Anwerbeversuchen betroffene Social-Media-Nutzer sollten nicht auf derartige Angebote eingehen und die Sachverhalte stattdessen vertraulich den Sicherheitsbehörden melden.





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen Neuländer Straße 60 01129 Dresden

Tel.: (0351) 8 58 50

E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

28. Oktober 2025

